

08.12.2014

## Der Mensch als verletzliches Geschöpf

Ausstellung: Werke von Ingrid Jureit in der Amorbacher Galerie Abteigasse 1

### Amorbach , Taunus , Amorbach , Heidelberg

Die intensive, ausdrucksstarke und mit traumwandlerischer Sicherheit gesetzte Linienführung springt dem Betrachter sofort ins Auge. Sie zeichnet die Grafiken, Holzschnitte, Lithographien und großformatigen Acrylbilder Ingrid Jureits aus, die in der Amorbacher Galerie »Abteigasse 1« zu sehen sind.



Ingrid Jureit vor ihrem Werk »Lebenszyklus«. Foto: *Heinz Linduschka*

Jureit, 1944 in Hofheim im Taunus geboren, ist seit 1980 nach dem Studium der Kunstgeschichte freischaffende Künstlerin und mit mehreren renommierten Kunstpreisen ausgezeichnet worden. »Körperbilder - Menschenbilder« lautet der Titel der ästhetisch und künstlerisch höchst eindrucksvollen Präsentation, für die Galeristin Cornelia König-Becker gesorgt hat.

### Reiner Symbolismus

Bei der Begrüßung der zahlreichen Vernissagebesucher am Samstagabend charakterisierte die Galeristin die Arbeiten Jureits mit den Worten: »Wir sehen Menschenkörper im Ausdruck existenzieller Erschütterung, Beschädigung, lustvoller Vereinigung oder qualvoller Abstoßung.«

Professor Horst Seller aus Heidelberg, der seit zehn Jahren ein intimer Kenner von Jureits Arbeiten ist, definierte ihr Werk als »in selten reiner Weise symbolistische Kunst«. Die Linie nennt er das Knochengestüst von Jureits Bildern. Das wiederkehrende Motiv der Hände auf den Bildern der Zyklen ist für Seller

Zeichen dafür, dass es Ingrid Jureit darum geht, bei die Welt zu begreifen und auch aktiv zu greifen.

»L'art pour l'art« ist nicht Jureits Ansatz - im Gegenteil. In ihren Bildern spiegeln sich Erschütterungen wie die Katastrophe von Fukushima oder die Kriege in Afghanistan und Syrien. Sie bleiben aber nicht bei der Darstellung von Leid und Verzweiflung stehen, sondern lassen den Wunsch und die Hoffnung nach dem Ende dieser Unmenschlichkeit erkennen. Jureits Werke beschwören eine Utopie. Dass die nicht als vordergründiger, billiger Trost formuliert wird, sondern für den sensiblen Betrachter nur zu ahnen ist, zeichnet das Werk Ingrid Jureits aus.

Klaus Morawietz bewies bei der Vernissage mit seinem Saxofon, dass man die Intentionen der Künstlerin Jureit auch in Töne setzen kann - wenn man es kann. Wie er mit seinem Instrument Emotionen ganz ehrlich, ohne jedes Pathos erklingen ließ, wie er ganze Gefühlswelten in Schichten in die Räume der Galerie zauberte, war die kongeniale akustische Umsetzung der optischen Eindrücke.

*Heinz Linduschka*

Ausstellung »**Körperbilder - Menschenbilder**« von **Ingrid Jureit** bis 25. Januar 2015 in der Galerie »Abteigasse 1« in Amorbach zu sehen. **Öffnungszeiten:** Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr; **[www.abteigasse1.de](http://www.abteigasse1.de)**